



Vierzehntes Kapitel.

Der Krieg.

Der Herzog Heinrich XI. von Glogau war gestorben. Sofort sandte der Kurfürst Albrecht Achilles den Ritter Otto Schenk von Taupitz nach Schlesien, um die fürstliche Erbschaft für seine Tochter in Empfang zu nehmen. Aber mit ihm zugleich erhoben drei andere Fürsten auf das erledigte Herzogtum Anspruch: der König Matthias von Ungarn, der König Wladislaw von Böhmen und der Herzog Hans von Sagan.

Der König von Ungarn hatte einen besondern Plan, indem er als Bewerber um das Herzogtum auftrat: er wollte dadurch die Bundesgenossenschaft des Kurfürsten Albrecht gegen den Kaiser gewinnen. Wäre der Kurfürst dazu bereit gewesen, so hätte der König von Ungarn ihm das Herzogtum zu verschaffen gewußt. Albrecht hielt jedoch tren zu Kaiser und Reich und schlug die Anträge des Königs von Ungarn aus.

Da der Kurfürst aber die Größe der drohenden Gefahr erkannte, so suchte er sich in dem Könige Wladislaw von Böhmen einen Bundesgenossen zu gewinnen, indem er ihm mit der Hand seiner Tochter Barbara, der Witwe des verstorbenen Herzogs